



"Psychosoziale Effekte langer Arbeitszeiten: Work-Life-Balance?!

Univ. Doz. Dr. Johannes Gärtner <a href="https://www.ximes.com">www.ximes.com</a>

29.1.2020 SVP



### XIMES in der Übersicht



**Arbeitszeit** 



Personalbedarf



Lohn & Gehalt







**Software** 

- ✓ Starker Fokus auf Gestaltung von BV, KV/TV
- √ Fast alle Branchen
- Æber 1.000 Projekte in 20 Jahren
- ✓ Schwerpunkt deutscher Sprachraum



### Zahlreich wissenschaftliche Publikationen



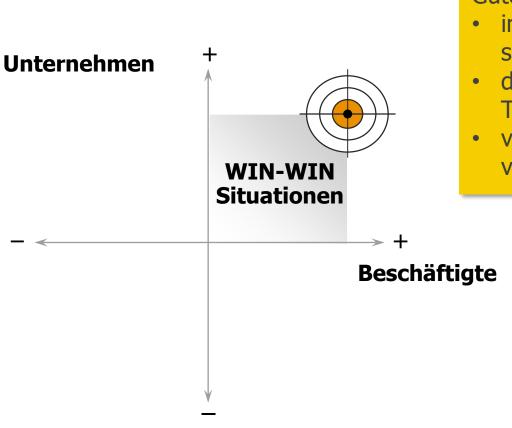




••••



### WIR ZIELEN AUF GUTE LÖSUNGEN



### Gute Arbeitszeitmodelle:

- inhaltlich und methodisch sauber
- der jeweiligen
   Themenstellung angepasst
- von den Betroffenen verstanden und akzeptiert



# WOHER KOMMT DAS WISSEN ZUR ARBEITSZEIT



Scientific Committee on Shiftwork and Working Time of the International Commission on Occupational Health



7. Symposium der Arbeitszeitgesellschaft 11. Oktober 2019 in Wien www.arbeitszeitgesellschaft.at

### Twenty-Fourth International Symposium on Shiftwork & Working Time

September 9-13, 2019 Coeur d'Alene, Idaho, USA







2019 - #57

57_2_133	Stephen POPKIN and Frida Marina FISCHER	Full text [PDF]
57_2_135	Imelda S. WONG, Drew DAWSON and Hans P.A. VAN	Full text
	DONGEN	[PDF]
57_2_139	Claudia R.C. MORENO, Elaine C. MARQUEZE, Charli	Full text
	SARGENT, Kenneth P. WRIGHT Jr, Sally A. FERGUSON and Philip TUCKER	[PDF]
57_2_158	Michael H. SMOLENSKY, Alain E. REINBERG and Frida Marina FISCHER	Full text [PDF]
57_2_175	Frida Marina FISCHER, Aline SILVA-COSTA, Rosane Harter GRIEP, Michael H. SMOLENSKY, Philip BOHLE and Lucia ROTENBERG	Full text [PDF]
57_2_184	Anna ARLINGHAUS, Philip BOHLE, Irena ISKRA-GOLEC, Nicole JANSEN, Sarah JAY and Lucia ROTENBERG	Full text [PDF]
57_2_201	Jennifer RITONJA, Kristan J. ARONSON, Raymond W. MATTHEWS, Diane B. BOIVIN and Thomas KANTERMANN	Full text [PDF]
57_2_213	Arne LOWDEN, Gülcin ÖZTÜRK, Amy REYNOLDS and Bjørn BJORVATN	Full text [PDF]
57_2_228	Imelda S. WONG, Stephen POPKIN and Simon FOLKARD	Full text [PDF]
57_2_245	Johannes GÄRTNER, Roger R. ROSA, Greg ROACH, Tomohide KUBO and Masaya TAKAHASHI	Full text [PDF]
57_2_264	Kimberly A. HONN, Hans P.A. VAN DONGEN and Drew	, Full
f	57_2_135  57_2_139  57_2_158  57_2_175  57_2_175  57_2_184  57_2_201  57_2_213	57_2_135 Imelda S. WONG, Drew DAWSON and Hans P.A. VAN DONGEN  57_2_139 Claudia R.C. MORENO, Elaine C. MARQUEZE, Charli SARGENT, Kenneth P. WRIGHT Jr, Sally A. FERGUSON and Philip TUCKER  57_2_158 Michael H. SMOLENSKY, Alain E. REINBERG and Frida Marina FISCHER  57_2_175 Frida Marina FISCHER, Aline SILVA-COSTA, Rosane Harter GRIEP, Michael H. SMOLENSKY, Philip BOHLE and Lucia ROTENBERG  57_2_184 Anna ARLINGHAUS, Philip BOHLE, Irena ISKRA-GOLEC, Nicole JANSEN, Sarah JAY and Lucia ROTENBERG  57_2_201 Jennifer RITONJA, Kristan J. ARONSON, Raymond W. MATTHEWS, Diane B. BOIVIN and Thomas KANTERMANN  57_2_213 Arne LOWDEN, Gülcin ÖZTÜRK, Amy REYNOLDS and Bjørn BJORVATN  57_2_228 Imelda S. WONG, Stephen POPKIN and Simon FOLKARD  57_2_245 Johannes GÄRTNER, Roger R. ROSA, Greg ROACH,



# DIE BASISMECHANISMEN



### Fiktives Beispiel:

Bei langen Arbeitszeiten fehlt die Zeit für Schlaf und Erholung, Soziales.

### 12h Arbeitszeit inkl. 30' Pause & 1h Wegzeit pro Richtung: 7h Schlaf

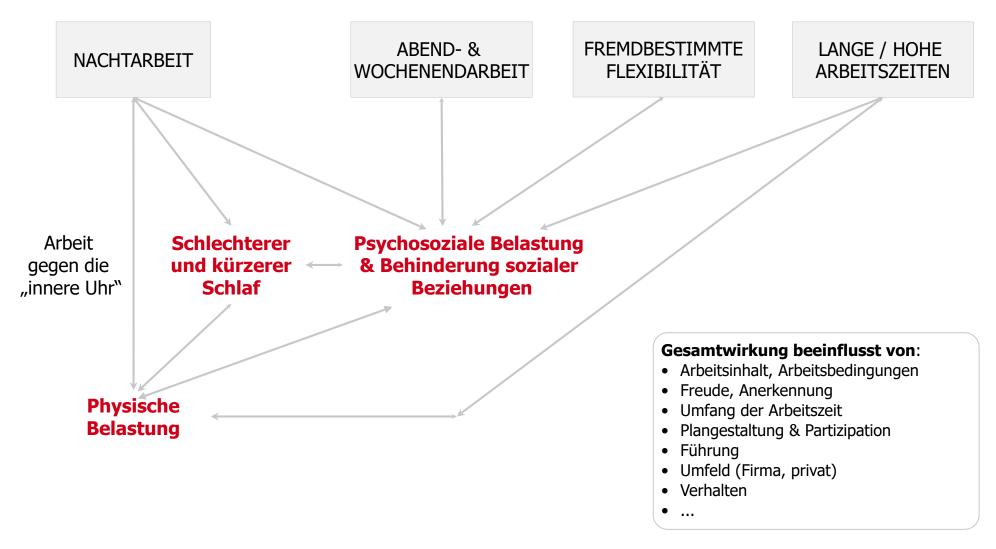


- minimale Essens- / Hygienezeit
- · (zu) kurze "winding down-Zeit"
- (zu) zu kurze Schlafzeit
- keine "echte" Freizeit oder Zeit für Haushalt / Familie / Sport
- keine Möglichkeit Schlafzeit an Präferenzen / Chronotyp anzupassen

LEITFADEN: S. 20: Der Schlaf ist in der Regel nach solch langen Arbeitstagen kürzer als die empfohlenen 7,5 bis 8 Stunden (Gärtner et al. 2008; Rutenfranz et al. 1993). Eine "echte Freizeit" von mindestens 2,5 Stunden pro Tag, wie von Rutenfranz et al. (1993) als notwendig angegeben, ist bei solchen langen Arbeitstagen ebenfalls nicht mehr möglich – wenn dafür nicht Schlaf geopfert wird (Basner & Dinges 2009).

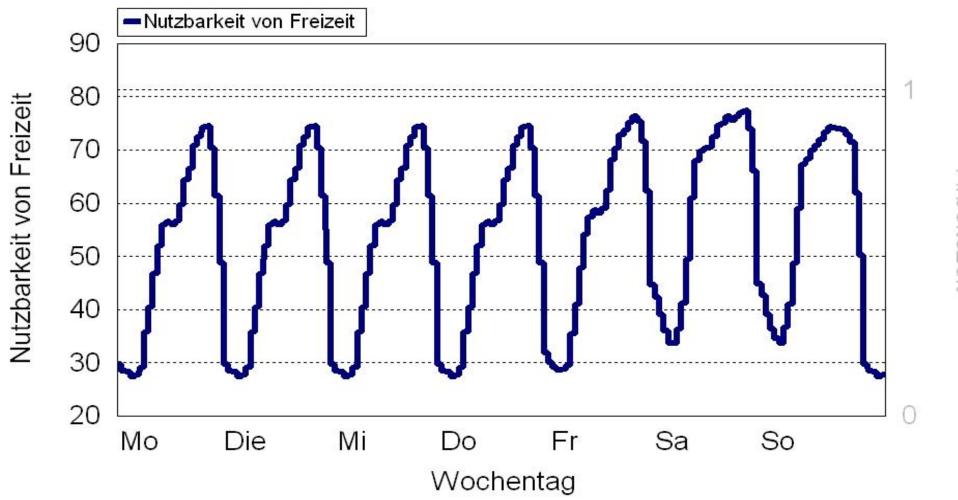


### Arbeitszeit: physisch & psychosoziale Kernmechanismen





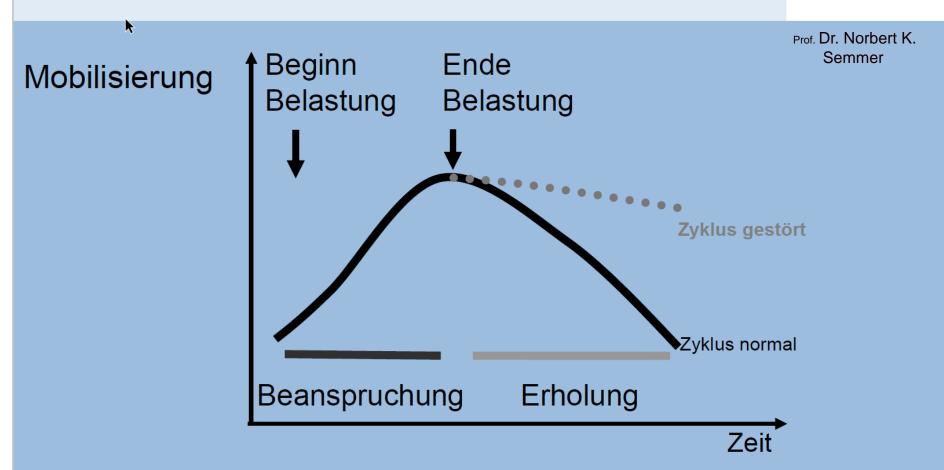
### Sozialer Rhythmus – Nutzbarkeit von Freizeit



nach Hinnenberg (2006)

# Beanspruchungs-Erholungs-Zyklus





Mangelnde Erholung: Zentrales Bindeglied zwischen momentaner Belastung und langfristigen Folgen - z.B. kardiovaskulären Krankheiten (Kivimäki et al., 2006)



Es gibt starke Evidenz für negative Wirkungen belastender Arbeitszeit. Die genauen Mechanismen werden klarer.

### Schlechterer und kürzerer Schlaf

# Psychosoziale Belastung & Behinderung sozialer Beziehungen

Melatonin, Störung Rhythmen, Müdigkeit ... Stressoren ⇔ Wertschätzung ... Ernährung, Verdauung, Sport, Drogen ...

Müdigkeit	Erschöpfung	Reparatur Zellschäden 	Abwehr Krankheiten	Aufbau Reserven / Sport	Pflege / Entwicklung Soziales	Verhalten 
-----------	-------------	------------------------------	-----------------------	-------------------------------	-------------------------------------	---------------

Unfälle Gesundheit Soziales

Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Magen-Darm-Erkrankungen Stoffwechselstörungen (Typ-2-Diabetes; metabolisches Syndrom)



# BEISPIELE KONSEQUENZEN

# Metabolisches Syndrom und ungünstige Arbeitsbedingungen

UNIVERSITÄT

Vier Messungen zwischen 1985-88 und 1997-99

### **Metabolisches Syndrom:**

### Bauchumfang

> Männer: 102 cm; Frauen: 88 cm

### Triglizeride

≥ 1.69 mmol/l

### HDL Cholesterin

Männer: < 1.03 mmol/l Frauen: < 1.29 mmol/l

#### Blutdruck

≥ 130/ ≥ 85 mm Hg

### Nüchternglucose

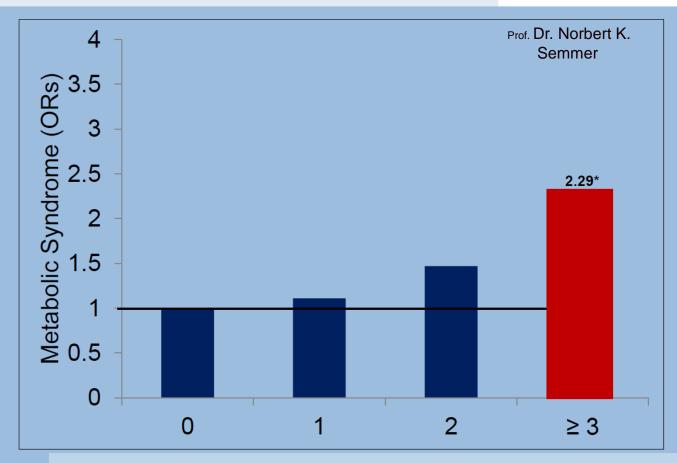
≥ 6.11 mmol/l

·mindestens drei der fünf

Risikofaktoren:

### Ungünstige Arbeitsbedingungen

- Hohe Anforderungen
- geringe Autonomie
- geringe **soziale Unterstützung** (ISO-Strain);



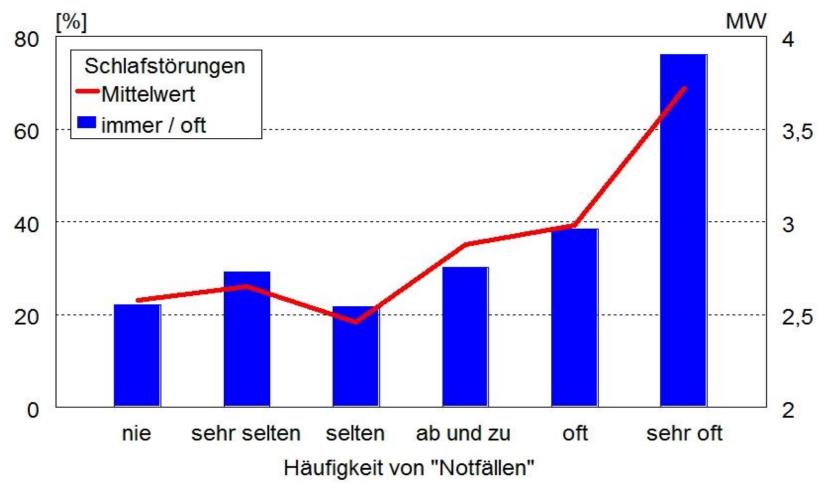
Anzahl Messzeitpunkte mit belastenden Arbeitsbedingungen

ohne Personen mit Adipositas zu Beginn (N=6317)

Odds Ratio (OR; entspricht in etwas dem relativen Risiko) für die Entwicklung des metabolischen Syndroms Im Vergleich zur Referenzgruppe (Gruppe ohne belastende Arbeitsbedingungen Kontrolliert: Alter, Beschäftigungsniveau, Gesundheitsverhalten; nur TN ohne Adipositas zu Beginn. •Statistisch signifikant



### Schlafstörungen in Abhängigkeit von der Vorhersehbarkeit der Arbeitszeit

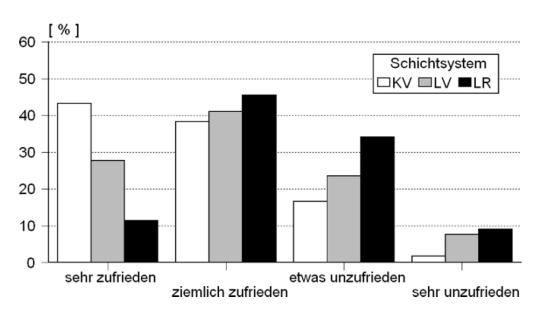


nach Janßen & Nachreiner (2004)



# Unterschiedliche psychosoziale Effekte unterschiedlicher Schichtsysteme Friedhelm Nachreiner · Anna Arlinghaus · DanielaHorn

### Z. Arb. Wiss. (2019) 73:203–213



**Abb. 7** Zufriedenheit mit den Freizeitaktivitäten in Abhängigkeit vom Schichtsystem

LR lang rückwärts LV lang vorwärts KV kurz vorwärts = viele Erholungsmöglichkeiten



### Altes und neues Schichtsystem

Verringerung der Wochenarbeitszeit von 38,5 Std./Woche (9 Tage Arbeit, 3 Tage frei, plus 23 Freischichten pro Jahr) auf 34,4 Std./Woche (6 Tage Arbeit, 4 Tage frei, plus 5 Zusatzschichten pro Jahr)

### (ALT) 4-Schichtgruppen System

	1										2			3							
	Мо	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Мо	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Мо	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
Α	F	F	F	М	М	М	N	N	N				F	F	F	М	М	М	Ν	N	N
В				F	F	F	М	М	М	N	N	N				F	F	F	М	М	М
С	N	Ν	N				F	F	F	М	М	М	N	Ν	N				F	F	F
D	М	М	М	N	N	N				F	F	F	М	М	М	N	N	Ν			

### (NEU) 5-Schichtgruppen System

	1										2			3							
	Мо	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Мо	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Мо	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
Α	F	F	M	М	N	N					F	F	М	М	N	N					F
В			F	F	M	M	N	N					F	F	М	М	N	N			
С					F	F	М	М	N	N					F	F	М	М	N	N	
D	N	N					F	F	М	M	N	N					F	F	M	M	N
E	М	М	N	N					F	F	М	М	N	N					F	F	М

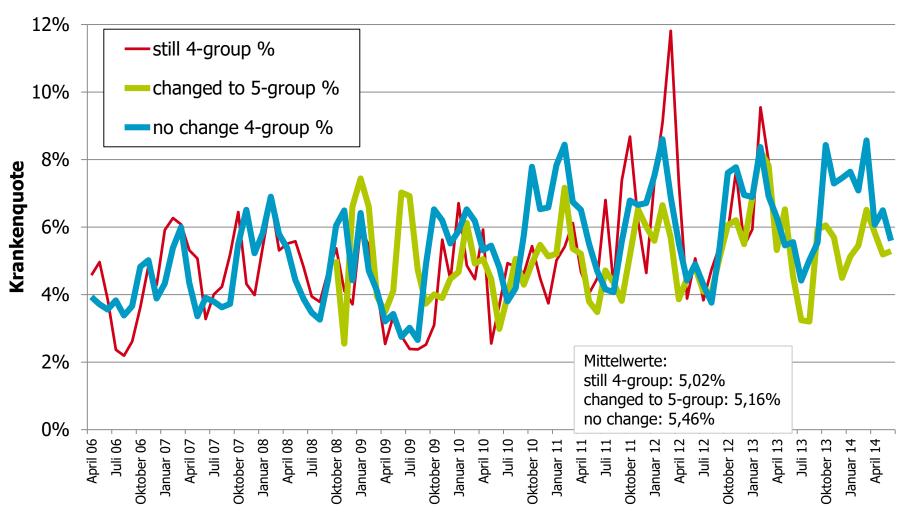
F = Frühschicht

M = Mittagsschicht / Spätschicht

N = Nachtschicht



### Vergleich der Schichtgruppen (kontinuierliche MA)



Quelle: Pfeil M., Cygan D., Gärtner J.: Verbesserung der Krankenstandquote und Mitarbeiterzufriedenheit durch alternatives Schichtmodell, Symp. der Arbeitszeitgesellschaft, 23.08.2013, München



### Work-Life Balance wird mit höherer Arbeitszeit schlechter

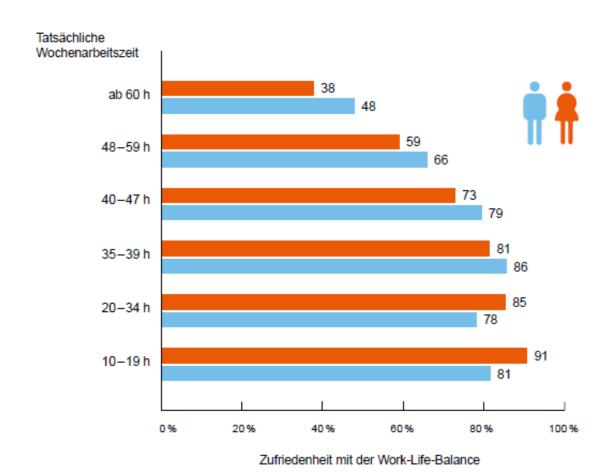
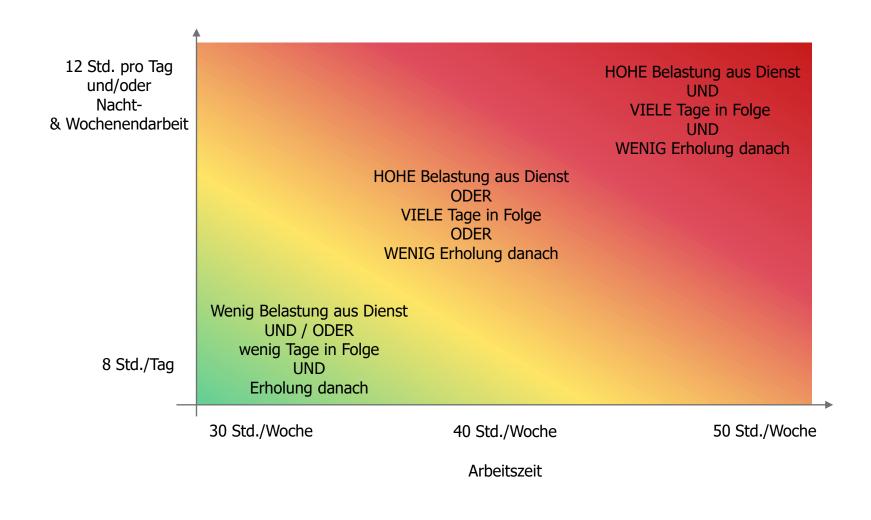


Abb. 3.6 Zufriedenheit mit der Work-Life-Balance nach Länge der Arbeitszeit und Geschlecht (abhängig Beschäftigte; n = 17 932)

BAuA (2016). Arbeitszeitreport Deutschland 2016. Dortmund: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin



### Übersicht





# SELBSTBESTIMMUNG IST GUT ABER KEIN WUNDERMITTEL



### Arbeitswissenschaft: Selbstplanung & Einfluss

### Plus

- Bessere Abstimmung auf eigene Zeitbedürfnisse
- Sehr positive Wirkung auf Gesundheit und Wohlbefinden

### Risiken

- Bewusste Wahl von (vielen, sehr) ungesunden/riskanten Zeiten auf Grund von Entgelt/Wunsch nach sehr langen Freizeitblöcken und damit sehr hohes Risiko.
- Unfaire Verteilung auf Grund unsauberer Regeln oder Gruppendruck
- Überlange Dienste oder überlange Perioden bzw. zerrissene Dienstpläne für schnelle Vorwärtsrotation

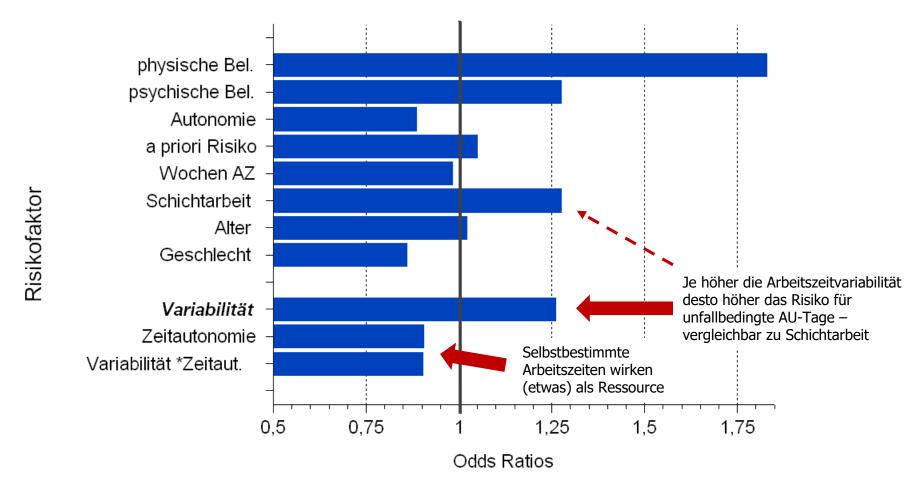
### **Bewertung**

- Selbstplanung und gute Schichtplanung in ähnlichen Klassen der Belastung
- Vorteil der Selbstplanung: mehr Einfluss auf Zeit in bestimmten Zeithorizont
- Nachteil: geringere Stabilität der langfristigen Planung

→ DAHER: (noch mehr) Experimente mit wissenschaftlicher Begleitung



### Zeitautonome hilft – aber nur etwas





### 12 Stunden -Schichten/Dienste sind oft beliebt aber oft ungesund/unwirtschaftlich

### Warum wollen die MitarbeiterInnen und die Unternehmen 12h?

### fast immer ...

- Historisch gewachsene Arbeitszeitmodelle
- Mehr freie Tage
- Weniger Anfahrten
- Leichtere Planung (Reserve, ...)
- Mehr Flexibilität für MitarbeiterInnen
- zT weniger Konfrontation mit z.B. Leid
- ...

### Aber

 Geringe Leistung pro Stunde oder erhebliche Ermüdung

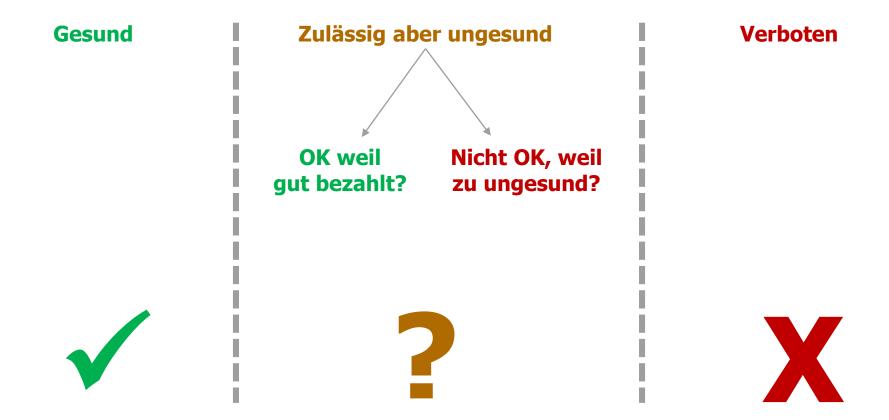
### Besser 9, max 10h

### Deutlich besser

- Deutlich geringere Ermüdung als bei 12h braucht auch weniger zusätzliche Erholung
- Trotzdem plus 1 Tag frei Verbesserungen in der Work-Life-Balance.



Eine schwierige Frage: Geld ⇔ Gesundheit





### Steuer- & Sozialversicherungsrecht fördern - noch - ungesunde Arbeit



- Nacht-, Sonn- und Feiertagsarbeit teilweise lohnsteuerfrei (D/A)
- Überstunden begünstigt
- ..

### Schätzung für A: 300 Mio € Förderung für Ungesundes pro Jahr

- Nachtschichtschwerarbeiterregelung (A) mit Mindestanzahl an Nachtschichten pro Jahr. → Personelle Ausdünnung in der Nacht wird erschwert.
- ...

Quelle: *Gärtner/Döller/Patka,* Das Steuer- und Sozialversicherungsrecht behindert gute Arbeitszeitgestaltung, Z.Arb.wiss, 68, 2014, 2



# **EIN ALTERNATIVES MODELL**



### Baustein 1: Normalität = Wo soll es hin?

Gleitzeit als "Normalität" und Vergleichsbasis Das ist eine Uhr 00:00 gute Normalität ... 01:00 -02:00 -03:00 -04:00 -05:00 -06:00 -"Ausgefranste" Ränder 07:00 -08:00-09:00 -Vollzeit-Beschäftigung 10:00 -11:00 in Gleitzeit 12:00 von Montag – Freitag 13:00 -14:00 untertags 15:00 -16:00 -17:00 -18:00 -19:00 -20:00 -21:00 -22:00 -23:00 -24:00 -

Montag

Dienstag

Mittwoch | Donnerstag

**Freitag** 

Samstag

Sonntag



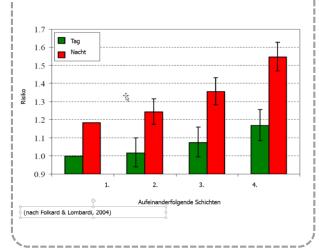
### Baustein 2: Belastung als Vergleichsmaßstab

Die Bewertung eines AZ-Modells richtet sich nach den Belastungen, die es erzeugt.



### ... Unfallgefahren

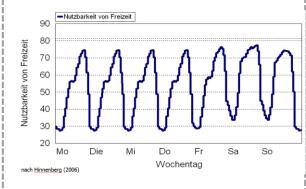
Z.B. Anzahl von Nachtschichten hintereinander





### .. Soziales

Tageszeiten und Wochentage sind unterschiedlich wichtig





### ... Gesundheit

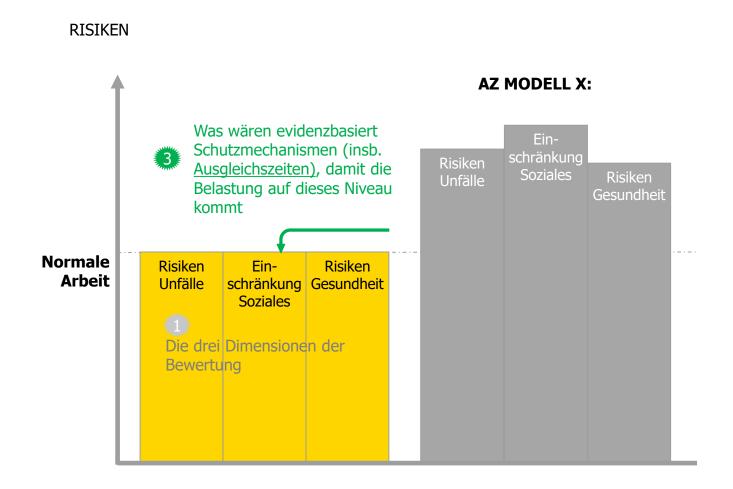
Tatsächliche Dauer, Lage und Verteilung der Arbeitszeit hängen zusammen mit:

- Schlafproblemen
- Erkrankungen des Verdauungssystems
  - Herz-Kreislauf-Störungen
  - ...



### Baustein 3: Schutzmechanismen bei Belastung

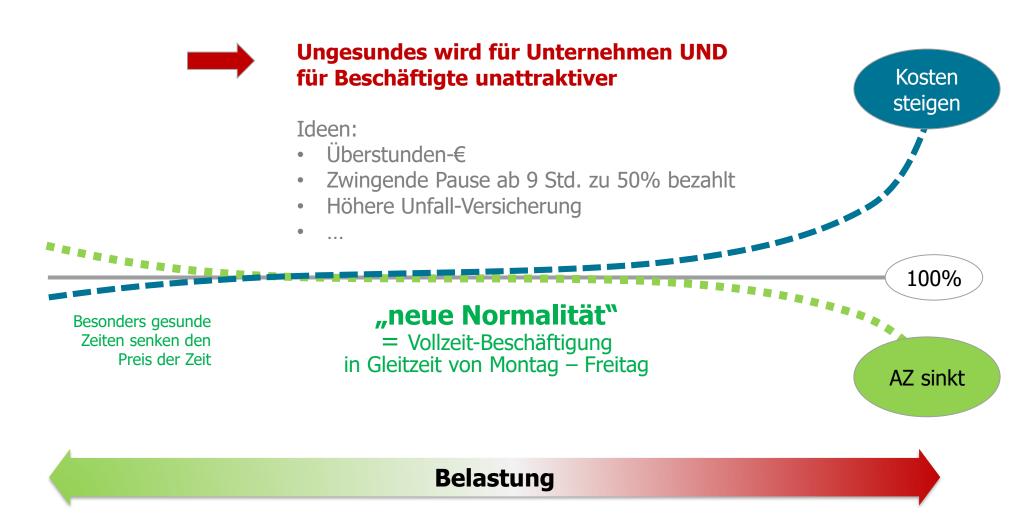
Je belastender ein AZ-Modell im Vergleich zu AZ-Normalität ist, desto mehr sollen Entlastungsmechanismen (insb. Ausgleichszeiten) eingreifen ...





### Baustein 4: Hohe Belastung führt zu Nebenkosten

Bei Belastung über AZ-Normalität steigen Nebenkosten spürbar ...





### Gesamtempfehlung

### **Gute Arbeitszeiten gestalten mit:**

- 1. Gleitzeit
- 2. Ergonomische Schichtarbeit mit möglichst viel Gleitzeit / indiv. Einfluss

### Die Fallen vermeiden:

- **Falle 1**: steuerliche ... Begünstigung ungesunder Zeiten, hohe Zuschläge, bezahlte Pausen ... machen Ungesundes attraktiv für Beschäftigte
- **Falle 2**: Ein Streichen der Zusatzkosten würde es attraktiv(er) für Unternehmen machen.

**Die Lösung** = Ungesundes/Gefährliches sollte unangenehm für Beide sein: zB höhere Unfallversicherung



### Resümee:

- Lange Arbeitszeiten (täglich, wöchentlich, ...) sind ungesund und behindern Soziales.
- > Gute Gestaltung dämpft negative, fördert positive Effekte.
- ➤ Es geht bei langer Arbeitszeit und Work-Life-Balance nicht "nur" um "unangenehm": Psychosoziales beeinflusst Gesundheit, unser eigenes Leben und das unserer Familie, Freunde, …



### Resümee Leitfaden Lange Arbeitszeiten: Psychosoziale Effekte langer Arbeitszeiten

- Lange tägliche und wöchentliche Arbeitszeiten können das Risiko für psychische gesundheitliche Beeinträchtigungen und eine schlechte Work-Life-Balance erhöhen.
- Insbesondere Arbeitstage mit mehr als 10 Stunden und Arbeitswochen mit deutlich über 40 Stunden können als Risikofaktoren identifiziert werden.
- Weitere Belastungsfaktoren wie Nachtarbeit, Arbeit an Abenden und Wochenenden sowie kurze Ruhezeiten verstärken die psychosozialen Risiken weiter.
- > Bei der Arbeitszeitgestaltung sollte daher darauf geachtet werden, dass lange Arbeitstage
  - ➤ höchstens vereinzelt vorkommen,
  - ▶nicht mit belastenden T\u00e4tigkeiten oder Arbeitsbedingungen kombiniert werden,
  - ➤und von flankierenden Maßnahmen wie längeren Ruhezeiten und Einflussmöglichkeiten der Beschäftigten auf die Arbeitszeitgestaltung begleitet werden.





Univ. Doz. Dr. Johannes Gärtner



XIMES GmbH Hollandstraße 12/12 A-1020 Wien (+43) 1 535 79 20-0 gaertner@ximes.com www.ximes.com